

Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

I. Kammer.

Nr. 3.

Dresden, am 11. November

1877.

Dritte öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am 9. November 1877.

Inhalt:

Ansprache des Präsidenten, das erfolgte Ableben Ihrer Majestät der Königin-Mutter Amalie betr. — Vorlesung und Genehmigung des Protokolls über die heutige Sitzung.

Präsident von Zehmen eröffnet die Sitzung 5 Uhr 10 Minuten in Gegenwart von 26 Kammermitgliedern.

Präsident von Zehmen: Ich eröffne die Sitzung.

Meine Herren!

Mit tiefem Schmerz habe ich der Kammer anzuzeigen, daß ein neuer, schwerer Trauerfall unser hochverehrtes königl. Haus betroffen hat durch den Tod Ihrer Majestät der Königin-Mutter, der hinterlassenen Gemahlin des uns unvergeßlichen Königs Johann.

Die Trauerkunde ist bereits durch das Land gegangen.

In der verewigten verwittweten Königin-Mutter ist eine hohe, hochbegabte Frau und Fürstin dahin geschieden, ausgerüstet mit den edelsten Eigenschaften des Charakters, den ausgezeichnetsten Gaben des Herzens, seltener Klarheit des Geistes, die in Ihrem stillen Wirken überallhin den segensreichsten Einfluß geübt.

Ganz ist die Verewigte dahin geschieden und tiefe Trauer folgt Ihr nach.

Möge Gott — der unser königl. Haus mit so rasch aufeinanderfolgenden schweren Schlägen heimge-

sucht hat — Sr. Majestät dem Könige Albert, ebenso wie Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Georg — den dieses Haus ja die Ehre hat, zu seinen Mitgliedern zu zählen — und den sämtlichen Mitgliedern des königl. Hauses auch seinen gnadenreichen Trost spenden.

Sie Alle aber, meine Herren, werden den tiefen Verlust mitfühlen, der das ganze königl. Haus, der das Land, der die Armen betroffen hat, und ich hoffe auf Ihre Zustimmung, wenn ich in Gemeinschaft mit dem Präsidenten der hohen Zweiten Kammer in Ihrem Namen um die Auszeichnung nachgesucht habe, Ihre Gefühle der Theilnahme und Trauer Sr. Majestät dem Könige in einer für die Directorien beider Kammern erbetenen Condolenzaudienz darlegen zu dürfen.

Dem Vernehmen nach wird die feierliche Beisetzung Montag stattfinden. Das Nähere darüber wird noch bekannt gegeben werden.

Ehren wir stets das Andenken der verewigten hohen Fürstin und Königin in Ehrerbietung durch ein treues Andenken.

Meine Herren! Ich glaube, es würde nicht angezeigt sein, in der heutigen Sitzung noch etwas Weiteres zu verhandeln. Ich schließe deshalb die Sitzung.

Der Herr Protokollführer wird noch das Protokoll verlesen. (Geschicht.)

Insofern gegen das verlesene Protokoll Niemand Etwas zu erinnern hat, was nicht geschieht, so erkläre ich dasselbe hiermit für genehmigt und bitte den Herrn Grafen Einsiedel und Herrn Bischof Bernert, es mit zu vollziehen.

(Schluß der Sitzung 5 Uhr 18 Minuten.)